

Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II
PROF. DR. CHRISTOPH SPENGLER

ACC 300
Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens
B.Sc. BWL
HWS 2014 (1. Termin, 17.12.2014)

Bitte in Druckbuchstaben schreiben!

Name: Vorname:

Studiengang:

Matr.-Nr.: Sitzplatz-Nr.:

Note:

Punktzahl:

A1:

A2:

A3:

Summe

.....v. 90

-
1. Prüfen Sie, ob Ihre Klausur vollständig ist und inkl. Deckblatt aus insgesamt 22 Seiten besteht.
 2. Die nachfolgenden Aufgaben sind vollständig zu bearbeiten.
 3. **Die Bearbeitungszeit für die Klausur beträgt 90 Minuten.** Es können maximal 90 Punkte erreicht werden. Jede Frage enthält eine Punktangabe, die einen Anhaltswert für die Bearbeitungszeit darstellt.
 4. **Die Klausurblätter dürfen nicht getrennt werden.**
 5. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Nebenrechnungen auf Konzeptpapier werden nicht eingesammelt und nicht gewertet.
 6. Antworten oder Teile einer Antwort, die nicht korrigiert werden sollen, sind deutlich durchzustreichen. Diese werden mit 0 Punkten bewertet.
 7. Erlaubtes Hilfsmittel: Nichtprogrammierbarer Taschenrechner

Unterschrift des Kandidaten:



Aufgabe 1: Buchungssätze (30 Minuten)

Bearbeitungshinweise

- Die M-OHG hat ihren Bilanzstichtag am 31.12.t₀.
- Die M-OHG verbucht nach der Methode ohne Inventur.
- Die M-OHG nutzt die Bruttoabschlussmethode.
- Es gelten die in Deutschland gültigen Umsatzsteuersätze des Jahres 2014.
- Runden Sie gegebenenfalls auf zwei Nachkommastellen.

Aufgabe

Bilden Sie alle nötigen Buchungssätze, um folgende Geschäftsvorfälle bei der M-OHG in t₀ buchungstechnisch zu erfassen. Geben Sie außerdem für jeden Buchungssatz an, ob und in welcher Höhe er erfolgswirksam ist. (30 Punkte)

- 1) *Die M-OHG kauft Waren im Wert von 20.000 Euro (netto) auf Ziel.*

Erfolgswirksamkeit:

- 2) *Die M-OHG begleicht die Rechnung aus 1). Dabei nimmt sie ein Skonto i.H.v. 3% in Anspruch.*

Erfolgswirksamkeit:

- 3) Die M-OHG leistet im April t_0 eine Anzahlung von 50.000 Euro (netto) für eine Verpackungsmaschine, die im Juni t_0 geliefert werden soll

Erfolgswirksamkeit:

- 4) Die Maschine aus 3) wird im Juni t_0 geliefert. Der Rest des Nettokaufpreises von insgesamt 300.000 Euro (netto) wird abzüglich eines Rabatts i.H.v. 20.000 Euro (netto) per Bank bezahlt.

Erfolgswirksamkeit:

- 5) Die M-OHG verkauft die Waren aus 1) auf Ziel zu einem Verkaufspreis von 25.000 Euro (netto).

Erfolgswirksamkeit:

- 6) *Die Rechnung aus 5) wird beglichen. Dabei nimmt der Kunde ein Skonto von 2% in Anspruch.*

Erfolgswirksamkeit:

- 7) *Für die Steuerabteilung der M-OHG wird Fachliteratur im Wert von 5.000 Euro (netto) erworben und per Bank bezahlt.*

Erfolgswirksamkeit:

- 8) *Die Fachliteratur aus 7) erweist sich als veraltet und wird zurückgesandt. Der volle Kaufpreis wird zurückerstattet.*

Erfolgswirksamkeit:

- 9) *Am 01.09. t_0 wird die Pacht für eine Lagerhalle für ein Jahr im Voraus bezahlt (15.000 Euro, netto)*

Erfolgswirksamkeit:

- 10) *Im Oktober t_0 wird die M-OHG von einem ehemaligen Arbeitnehmer verklagt. Die Anwälte der M-OHG gehen davon aus, dass sich aus dem Verfahren im kommenden Jahr Prozesskosten i.H.v. 5.000 Euro ergeben.*

Erfolgswirksamkeit:

- 11) *Gesellschafter A benutzt einen zum Betriebsvermögen gehörenden PKW während des Geschäftsjahres zu 40% für private Zwecke. Im Dezember t_0 erhält die M-OHG die Jahresabrechnung für Reparaturen und Benzin von 10.000 Euro (netto). Diese wird über das betriebliche Bankkonto beglichen.*

Erfolgswirksamkeit:

- 12)** *Gesellschafter A leistet eine Privateinlage i.H.v. 4.760 Euro.*

Erfolgswirksamkeit:

- 13)** *Im Dezember t_0 erleidet ein Dienstwagen der M-OHG einen Unfall. Der Wagen soll im April des kommenden Jahres repariert werden. Der Kostenvoranschlag der Werkstatt beläuft sich auf 3.000 Euro (netto).*

Erfolgswirksamkeit:

- 14)** *Am Ende des Geschäftsjahres hat die M-OHG einen Gewinn i.H.v 300.000 Euro erzielt. Gemäß Gesellschaftervertrag wird der Gewinn entsprechend den Kapitalanteilen der drei Gesellschafter A (Kapitalanteil: 70%), B (20%) und C (10%) an die Gesellschafter verteilt. Während A und B die Hälfte ihrer Gewinnanteile entnehmen (Auszahlung vom betrieblichen Bankkonto), verbleibt der Gewinnanteil von C vollständig in der M-OHG.*

(Lösung bitte auf der nächsten Seite eintragen.)

Erfolgswirksamkeit:

Aufgabe 2: Abschreibungen (30 Minuten)**Sachverhalt**

Gegeben ist die X-GmbH, die zum 02.01.t₁ folgende Eröffnungsbilanz aufweist (alle Werte in Euro):

| <i>Aktiva</i> | Eröffnungsbilanz | | <i>Passiva</i> |
|-----------------------|-------------------------|---------------------------|-----------------------|
| Grundstücke & Gebäude | 100.000 | Eigenkapital | 350.000 |
| Maschinen | 100.000 | Langfr. Verbindlichkeiten | 120.000 |
| Forderungen aLuL | 119.000 | Verbindlichkeiten aLuL | 30.000 |
| Bank | 171.000 | | |
| Kasse | 10.000 | | |
| | <u>500.000</u> | | <u>500.000</u> |

Während des Geschäftsjahres t₁ ereignen sich folgende Geschäftsvorfälle:

- i) Am 02.01.t₁ kauft die X-GmbH eine Produktionsmaschine mit einem Listenpreis von 180.000 Euro auf Ziel. Da die X-GmbH ein Stammkunde des Händlers ist erhält sie einen Sofortrabatt i.H.v. 10%. Außerdem erhält sie bei der Zahlung am 05.01.t₁ 5% Skonto auf den Rechnungsbetrag. Die Anschaffungsnebenkosten, die beim Kauf anfallen, belaufen sich auf 2.100 Euro und wurden direkt beim Kauf bar bezahlt.
- ii) Im Forderungsbestand der X-GmbH am Anfang des Jahres befindet sich eine Forderung gegenüber dem Kunden K i.H.v. 40.000 Euro (netto). Im Februar erfährt die X-GmbH von finanziellen Schwierigkeiten des K und rechnet damit, nur 40% des Forderungsbetrages zu erhalten.
- iii) Wider Erwarten gehen am 01.04.t₁ 35.700 Euro von K auf dem Bankkonto der X-GmbH ein.
- iv) Eine weitere Forderung aus dem Forderungsbestand i.H.v. 20.000 Euro (netto) wird als voll uneinbringlich eingestuft.

- v) Am 31.12. t_1 geht die X-GmbH aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren davon aus, dass beim restlichen nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestand mit Zahlungsausfällen von 5% zu rechnen ist. Gehen Sie davon aus, dass es während des Geschäftsjahres t_1 außer den unter ii)-v) genannten Änderungen keine weiteren Änderungen im Forderungsbestand der X-GmbH gab.

Bearbeitungshinweise

- Das Geschäftsjahr der X-GmbH entspricht dem Kalenderjahr.
- Es gelten die in Deutschland gültigen Umsatzsteuersätze des Jahres 2014.
- Runden Sie gegebenenfalls auf zwei Nachkommastellen.

Aufgaben

- a) Berechnen Sie die Abschreibungssumme für die Maschine aus i). **(3 Punkte)**
- b) Stellen Sie einen Abschreibungsplan für die Maschine aus Geschäftsvorfall i) auf. Es wird von einer Nutzungsdauer von 8 Jahren ausgegangen. Es wird kein Restbuchwert erwartet. Die Maschine soll degressiv (mit Übergang zur linearen Methode) mit einem jährlichen Abschreibungssatz von 20% abgeschrieben werden. **(8 Punkte)**
- c) Wie lauten die Buchungssätze zu den Geschäftsvorfällen i)-v)? **(14 Punkte)**
- d) Wie lautet der Buchungssatz zur Abschreibung der Maschine aus i) am Jahresende von t_1 ? **(1 Punkt)**
- e) Die Maschine aus i) wird am 02.01. t_2 , also im Folgejahr, überraschenderweise für einen Preis von 150.000 Euro (netto) verkauft. Wie lautet der dazugehörige Buchungssatz? **(2 Punkte)**
- f) Wie hätte der Buchungssatz aus v) am 31.12. t_1 gelautet, wenn die X-GmbH auch schon am 31.12. t_0 (also am Ende des Vorjahres) einen Zahlungsausfall auf den nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestand i.H.v. 5% erwartet hätte? **(2 Punkte)**

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |





Aufgabe 3: Ergebnisrechnung (30 Minuten)

Sachverhalt

Gegeben ist die G-OHG mit folgender Saldenübersicht:

| Konten | S | H | davon Produktion | davon Ver- waltung/ Vertrieb |
|-----------------|---------|-----------|---------------------|------------------------------------|
| Rohstoffaufwand | 300.000 | | 300.000 | |
| Fertigungslöhne | 150.000 | | 150.000 | |
| Gehälter | 200.000 | | 50.000 | 150.000 |
| Sozialaufwand | 80.000 | | 50.000 | 30.000 |
| Mietaufwand | 50.000 | | 20.000 | 30.000 |
| Umsatzerlöse FE | | 1.000.000 | 1.000.000 | |

Die Konten „Fertigerzeugnisse“ und „Unfertige Erzeugnisse“ weisen folgende Anfangs- und Endbestände auf:

| Konten | AB | EB |
|-----------------------|--------|--------|
| Fertigerzeugnisse | 50.000 | 70.000 |
| Unfertige Erzeugnisse | 20.000 | 15.000 |

Aufgaben

- Schließen Sie die beteiligten Konten ab und ermitteln Sie das Gesamtergebnis der M-OHG nach dem Gesamtkostenverfahren. Zeigen Sie die vorgenommenen Buchungen auch im gegebenen Kontenbild! (Hinweis: Die Konten „Rohstoffaufwand“, „Fertigungslöhne“, „Gehälter“, „Sozialaufwand“, „Mietaufwand“, „Eigenkapital“ und „Schlussbilanzkonto“ müssen nicht im Kontenbild erscheinen.) (12 Punkte)
- Schließen Sie die beteiligten Konten ab und ermitteln Sie das Gesamtergebnis der M-OHG nach dem Umsatzkostenverfahren. Zeigen Sie die vorgenommenen Buchungen auch im gegebenen Kontenbild! (Hinweis: Die Konten „Rohstoffaufwand“, „Fertigungs-

löhne“, „Gehälter“, „Sozialaufwand“, „Mietaufwand“, „Eigenkapital“ und „Schlussbilanzkonto“ müssen nicht im Kontenbild erscheinen.) (**14 Punkte**)

- c) Würden Sie einem Unternehmen mit Langfristfertigung eher das Gesamt- oder das Umsatzkostenverfahren empfehlen? Begründen Sie in Stichpunkten. (**4 Punkte**)

Soll

Haben

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Haben

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Haben

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Haben

Haben

Haben

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Soll

Haben

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Haben

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Haben

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Haben

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Haben

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Haben

| | |
|--|--|
| | |
| | |

